

I. Hauptstück.

1. Abschnitt.

Entwicklung der Wache.

Der Beginn des Jahres 1871 traf die k. k. Sicherheitswache in einem Momente, welcher für die Entwicklung und Fortbildung des Institutes von tief einschneidendem und entscheidendem Einflusse war.

Die Polizei-Direction hatte schon im August 1870 den Antrag gestellt, die Sicherheitswache zu verdoppeln und einige Aenderungen in ihrer Organisation vorzunehmen.

Da die Gemeinde Wien zu den Erhaltungskosten der k. k. Sicherheitswache eine bestimmte Quote beiträgt, mußte zunächst die Zustimmung des löbl. Gemeinderathes in Wien eingeholt werden, und es war auch der erste Punct, die Vermehrung, bereits in der Gemeinderathssitzung vom 6. December 1870 Gegenstand der Verhandlung und hatte eine günstige Erledigung gefunden; es fehlte aber noch die Zustimmung der Regierung und des Reichsrathes, beziehungsweise das Zustandekommen des Finanzgesetzes.

Un die Bewilligung der Erhöhung des Mannschafsstandes hatte der Gemeinderath jedoch die Bedingung geknüpft, daß die Gewölbwache aufgelöst werde, widrigens die Sicherheitswache (natürlich in so weit sie das Gemeindegebiet berührt) nur auf 2650 statt der begehrten 2700 Mann gebracht werden dürfe.

Die Schlußfassung über den zweiten Punct, die Aenderungen des Organisationsstatutes, war einem späteren Zeitpuncte vorbehalten worden.

Einen entscheidenden Schritt zur Förderung dieser letzteren Frage bildete die am 26. und 27. Jänner 1871 im hohen Ministerium des Innern unter dem Vorsitze Sr. Excellenz des Herrn Sections-Chefs Baron Wehli abgehaltene Commission.

Es wurden mehrfache Aenderungen des ursprünglichen Entwurfes der Polizei-Direction beliebt, und mit der Detail-Reduction der Ausführungs-Vorschrift der damalige Ministerial-Secretär, jetzt Regierungsrath und Sections-Vorstand der Polizei-Direction Herr F. Hirtl, ferner der gehorsamst Gefertigte betraut.

Der definitiv festgestellte Entwurf wurde sodann vom hohen Ministerium des Innern genehmigt und von Seite der k. k. Polizei-Direction dem Herrn Referenten der Polizei-Section des Gemeinderathes Dr. Schrant im kurzen Wege übergeben.

Diese Section beantragte in der Plenarsitzung des Gemeinderathes am 3. März durch ihren obgenannten Referenten die unveränderte Annahme, welche auch einstimmig erfolgte.

Sodann wurde vom Ministerium des Innern an Seine k. und k. apostolische Majestät Vortrag erstattet, und mit Allerhöchster Entschliesung vom 26. Mai 1871 Vermehrung auf 2700 Mann und die neue Organisation genehmigt.

Nunmehr war das Inslebentreten der Vermehrung und der neuen Organisation nur noch vom Zustandekommen des Finanzgesetzes für das Jahr 1871 abhängig.

Dieses erhielt am 18. Juli die Allerhöchste Sanction.

Die Polizei-Direction ging nun rasch an die Verwirklichung der neuen Organisation.

Es erfolgte schon am 22. Juli 1871 die Ernennung der neuen Ober-Inspectoren, und am 31. Juli jene der Revier-Inspectoren, ferner von 61 Inspectoren höherer Gebühr, 52 Inspectoren minderer Gebühr, 87 stellvertretenden Inspectoren und 396 Wachmännern höherer Gebühr.

Der Rest der Stellen blieb unbesetzt, und zwar namentlich der Wachmänner höherer Gebühr deshalb, weil der Stand derselben nur die Hälfte des effectiven Gesamtstandes der Wache betragen durfte.

Um nun die Mannschafst auf den systemisirten Stand zu bringen, wurde am 6. August 1871 eine Kundmachung erlassen, mit welcher geeignete Leute zum Eintritte in die Wache aufgefordert wurden.

Mit 1. August 1871 wurde die bisher bestandene Civilwache aufgelöst und mit der k. k. Sicherheitswache vereinigt.

Die Civilwache, welche wohl momentan eine bedeutende Aufbesserung ihrer Bezüge nicht erreichte, gewann den wesentlichen Vortheil, daß ihre Mitglieder pensionsfähig wurden, somit nach den Pensionsvor-

schristen für Staatsdiener überhaupt behandelt werden, während sie sich früher mit einer kleinen täglichen Provision als Ruhegenuß begnügen mußten.

Auch die im Jahre 1869 errichtete Gefangenhäuswache wurde mit der Sicherheitswache zu einem Körper vereinigt.

Die bezügliche Allerhöchste Entschliesung erfolgte am 6. Jänner 1872 und am 15. März 1872 übernahm die Sicherheitswache den gesammten Dienst im Gefangenhause.

Am 1. März 1872 trat das Detectiv-Corps in Wirksamkeit, welches sich zum großen Theile aus der Sicherheitswache rekrutirte.

Im August 1872 wurde der Posten am Nordwestbahnhofe eröffnet und der Stand der Wache um einen Inspector höherer Gebühr, einen Inspector minderer Gebühr, drei Wachmänner höherer und drei Wachmänner minderer Gebühr, somit um 8 Mann vermehrt.

Im Laufe der Jahre 1871 und 1872 war die Completirung der Wache mit vielen Schwierigkeiten verbunden, weil die Bezahlung eine verhältnißmäßig geringe war und es daher an Competenten fehlte.

Um diesem Uebelstande abzuhelfen, mußte die Polizei-Direction mit einigen neuen Anträgen hervortreten, welche in dem Berichte an die hohe niederösterreichische Statthalterei vom 21. April 1872 niedergelegt sind.

Die wichtigsten hierunter waren die Erhöhung der Bezüge der Wachmänner, die Erhöhung der Alterszulagen bis zu dem Ausmaße, wie sie für die Gendarmerie bestimmt sind, die Vermehrung der Quartiergelder, die Verjorgung der Witwen und Waisen, die Zuzählung von 10 Dienstjahren bei der Pensionirung, falls ein Mann im Dienste verwundet wird, endlich Einrechnung der Alterszulage bei der Berechnung der Ruhegenüsse.

Die erfolgte günstige Lösung einiger dieser Fragen war von einschneidender Wichtigkeit nicht nur für die Entwicklung und das Gedeihen, sondern überhaupt für den Fortbestand der Wache.

Der Bezug der 25pct. Theuerungsbeiträge, welche der Sicherheitswache, sowie den übrigen Staatsdienern vom 1. März 1872 an zu Gute kam, verbesserten die Lage der Inspectoren und Wachmänner wesentlich.

Das von Sr. Excellenz dem Herrn Minister des Innern Freiherrn von Vasser am 15. Jänner 1873 im Abgeordnetenhause eingebrachte Gesetz, womit die Pensionirfähigkeit der Witwen und Waisen der Inspectoren und Wachmänner und einige andere Begünstigungen zugestanden wurden, erhielt am 27. März 1873 die Allerhöchste Sanction.

Es beruhigte die Wache über ihr eigenes Schicksal, im Falle ein Mann im Dienste verunglückte, sowie über das Los ihrer Witwen und Waisen.

Die Vermehrung der Quartiergelder von einem Drittel auf die Hälfte des Gesamtstandes ist ebenfalls ein wesentlicher Fortschritt, doppelt segensreich, wenn man die Höhe der Miethzinse in Wien in Betracht zieht.

Einen wichtigen Abschnitt in dem Dienstgange der Wache bildete die Weltausstellung im Jahre 1873. — Die diesfalls getroffenen Maßregeln werden in einem besonderen Abschnitte eingehend besprochen werden.

Für die Dauer der Weltausstellung wurde eine Vermehrung der Mannschaft um 1150 Mann in Aussicht genommen, welche später auf 850 Mann reducirt wurde.

Bezüglich der Weltausstellung sei hier nur noch so viel erwähnt, daß Angefichts derselben schon in der zweiten Hälfte des Jahres 1872 alle Anstrengungen gemacht wurden, um die Wache wenigstens auf den systemisirten Stand von 2708, beziehungsweise 2658 Mann zu bringen.

Die Zahl der Competenten war zwar nicht unbedeutend, doch befanden sich unter den Bewerbern wenige, welche physisch und intellectuell vollkommen entsprochen hätten. Dieß war namentlich bei den außerhalb Wien domicilirten Competenten der Fall, welche auf Grund der auswärtig vorgenommenen Prüfung ihrer intellectuellen Fähigkeiten aufgenommen werden mußten.

Unter normalen Verhältnissen können solche Elemente in der Wache nicht Aufnahme finden. Gelingt es auch mitunter einem oder dem anderen minder intelligenten Bewerber als provisorische Wachmänner aufgenommen zu werden, so tritt beim theoretischen Schulunterrichte in der Reserve-Abtheilung dessen Nichteignung bald zu Tage, und derselbe kann wieder ausgeschieden werden.

Bei der forcirten Vermehrung im Jahre 1872 und 1873 konnte aber dem theoretischen Schulunterrichte die erforderliche Sorgfalt nicht vollständig gewidmet werden, und man mußte nur bestrebt sein, die Leute so schnell als möglich in Dienst zu bringen und praktisch zu schulen.

In Folge dessen konnte die intellectuelle Eignung jedes Einzelnen nicht genügend erprobt werden und es kamen daher einige Elemente in die Wache, welche für dieselbe minder geeignet waren. Der theoretische Unterricht muß nun mit allen im zweiten Semester 1872 und im Jahre 1873 Eingetretenen wiederholt werden und es müssen alle jene Leute ausscheiden, deren mindere intellectuelle Eignung sich beim Unterrichte nun herausstellt.

Von Seite des hohen Reichs-Kriegs-Ministeriums wurden über Intervention des hohen Ministeriums des Innern im Monate Juni v. J. 165 Mann der activen Armee, welche sich freiwillig gemeldet hatten, der Sicherheitswache aushilfsweise zur Dienstleistung zugetheilt, welche nach beendeter Weltausstellung zu ihren Truppenkörpern zurücktransferirt wurden.

Im Jahre 1873 trat ein neues Institut, jenes der Verkehrs-Inspectoren ins Leben. Die näheren Details hierüber werden im Abschnitte Straßenpolizei geliefert werden.

Für die Dauer der Weltausstellung wurde ein Posten in Hieging und Penzing errichtet und es wurde Bezirks-Inspector R aff e l s b e r g e r und Revier-Inspector H a m p e l von Waffenthal mit der Leitung daselbst betraut. Der Posten unterstand der Bezirkshauptmannschaft Sechshaus.

Die Posten wurden auch nach Beendigung der Weltausstellung dort belassen, da die Einverleibung beider Ortschaften in den Polizei-Rayon angebahnt wurde.

Im Jahre 1873 hat eine bedeutende Erweiterung des Polizei-Rayons stattgefunden.

Mit dem Landesgesetze vom 28. Jänner 1873 werden die Ortsgemeinden Gerstthof, Pögleinsdorf, Neustift am Walde, Sallmannsdorf, Zedlerssee und Zedlersdorf, dann die Enclave Neuleopoldau, Kahlenbergerdorf und Josefsdorf, endlich ein ganz kleines Stück des Gemeindegebietes Klosterneuburg (jener Theil, in welchem der Bahnhof der Drahtseilbahn liegt) einbezogen.

Ferner wurde bestimmt, daß diese Gemeinden, sowie die im Polizei-Rayon schon befindlichen, verpflichtet sind, 15 Percent zu den Kosten der dort stationirten Sicherheitswachen beizusteuern.

II. Abschnitt.

Ergänzung der Wache.

Daß nur intellectuell und physisch tüchtige Leute genommen werden, ist im Interesse des Dienstes besonders wichtig, und auch für das Gedeihen der Wache entscheidend.

Auf Grund der gemachten Erfahrungen wurden manche Aenderungen in dem Vorgange bei Perlustirung der Competenten eingeführt.

Früher wurden alle einlangenden Gesuche den Commissariaten hinaus gegeben und die Competenten daselbst sowohl körperlich, als auch hinsichtlich ihrer intellectuellen Fähigkeiten geprüft.

Nunmehr erfolgt Beides im Bureau des Central-Inspectorates, wodurch sowohl Gleichmäßigkeit erzielt, als auch eine große Menge Schreiberei erspart wird, da solche Competenten, welche in physischer oder intellectuelter Beziehung als ungeeignet erscheinen, ohne weitere Erhebungen abgewiesen werden.

Nur über jene, welche in beiden Richtungen entsprechen, werden durch die Commissariate Erhebungen gepflogen.

Der k. k. Primararzt Dr. Ferroni von Eisenkron hat sich freiwillig erboten, die ärztlichen Visitationen hieramts zu besorgen. Er hat diese schwierige Aufgabe in einer Weise gelöst, wie dieß nicht leicht besser und einsichtsvoller hätte geschehen können.

Es melden sich häufig Leute zur Aufnahme, welche intellectuell vollkommen geeignet, aber leider mit einem leichten Gebrechen behaftet sind, welches sie in Ausübung des Dienstes zwar nicht behindert, aber in späterer Zeit dazu benützt werden könnte, das Aerar oder die Kranken-Casse auszubeuten.

Früher wurden solche Competenten unbedingt abgewiesen, und es ging dadurch manch schätzenswerthe intellectuelle Kraft dem Institute verloren.

Herr Primararzt Dr. v. Ferroni hat nun vorgeschlagen, daß solche Leute nur bedingt aufgenommen werden, das heißt, sie müssen sich protokollarisch verpflichten, im Falle ihrer Dienstuntauglichkeit aus Anlaß eines solchen bei der Assecurierung constatirten Gebrechens auf Abfertigung, Pension oder sonstige Unterstützung zu verzichten.

Weiters hat die Erfahrung gezeigt, daß die außerhalb Wien assentirten Competenten nicht selten körperlich geeignet erklärt wurden, während es sich nach einigen Monaten des executiven Dienstes herausstellte, daß dieselben an eingelebten Uebeln leiden, welche schon bei der auswärtigen vorgenommenen Visitation vorhanden waren, und welche sie für den Dienst in der Wache unbedingt untauglich erscheinen ließen.

Um nun auch diesem Uebelstande zu steuern, wurde die Verfügung getroffen, daß jeder nicht in Wien Untersuchte, noch bevor er definitiv wird, nochmals einer körperlichen Untersuchung zu unterziehen ist, und erst auf Grund eines ärztlichen günstigen Gutachtens die definitive Aufnahme erlangt.

Zum Schlusse wird noch bemerkt, daß im Laufe des Jahres 1871 unter Zuziehung des Herrn Dr. von Ferroni 99 Aufnahms-Commissionen stattfanden.

Bei denselben, sowie bei jenen Untersuchungen, welche durch auswärtige Aerzte vorgenommen worden sind, wurden 2561 Mann perlustirt, und hievon 1109 Mann tauglich und 1452 Mann als dienstuntauglich erkannt.

Im Jahre 1872 wurden 71 solche Commissionen vorgenommen.

Es wurden sowohl hier als auswärts 2590 Mann perlustirt, und hievon 967 tauglich und 1623 untauglich classificirt.

Im Jahre 1873 fanden 72 Commissionen statt. Die Zahl der Untersuchten betrug 2649 Mann, davon 1858 tauglich und 717 untauglich waren. 74 Mann leisteten bei der Untersuchung auf die Aufnahme Verzicht. Auswärts wurden 2001 Mann perlustirt. Die Gesamtzahl der Perlustirten beträgt demnach 4650 Mann.

Die Reduction des anlässlich der Weltausstellung vermehrten Standes wurde Ende 1873 in Angriff genommen.

Es können daher die noch vorhandenen und neu hinzu kommenden Competenten nicht berücksichtigt werden. Dieselben werden nur in Vormerkung genommen, um nach Maßgabe des künftig sich ergebenden Abganges einberufen zu werden.

III. Abschnitt.

Zuwachs und Abgang.

Der Stand der Wache betrug:

am 31. December 1869	1262 Mann,
" " " 1870	1653 "
" " " 1871	2087 "
" " " 1872	2376 "
" " " 1873 systemisirter Stand	2708 "
für Weltausstellung überdieß	385 "

Den höchsten Stand hatte die Wache Ende Juli 1873 mit 3337 Mann erreicht, einschließlich der 165 Militär-Urlauber und der 10 Mann der Fester Sicherheitswache, welche zur Schulung hier zugetheilt waren.

Die Zahl der Competenten betrug:

im Jahre 1871	2561
" " 1872	2590
" " 1873	4650

Davon wurden als geeignet erklärt:

1871	1109
1872	971
1873	1697

Abgewiesen wurden:

1871	1452
1872	1619
1873	2953

Eingetreten sind:

1871	1103
1872	904
1873	1542

Ausgetreten sind:

1871	498
1872	431
1873	601

Entlassen wurden:

1871	114
1872	143
1873	249

Gestorben sind:

1871	23
1872	19
1873	37

Pensionirt wurden:

1871	3
1872	1
1873	—

Abgefertigt wurden:

1871	5
1872	4
1873	3

Zu Revier-Inspectoren wurden ernannt:

1871	24
1872	1
1873	—

Zu Kanzlisten und Praktikanten wurden ernannt:

1871	2
1872	4
1873	—

Transferirt wurden zum Detectiv-Corps:

1871	—
1872	98
1873	11

Der effective Zuwachs der Wache, nämlich wenn man von der Zahl der Eingetretenen die Zahl der Abgegangenen abschlägt, betrug:

im Jahre 1871	458 Mann
einschließlich der übernommenen 198 Civilwachen, ohne diese	260 "
im Jahre 1872	204 "
" " 1873	641 "

Die Zahl der in den Jahren 1871, 1872 und 1873 freiwillig Ausgetretenen betrug zusammen 1530.

In den Monaten März, Juli und December des Jahres 1871 war der Abgang aus der Wache stärker als der Zuwachs.

Eben die Menge der Austritte ist die Ursache daran, daß die Wache bisher nicht jenen Grad der Vollkommenheit erreicht hat, den der gehorsamst Gefertigte anstrebt.

Die Schuld an diesen zahlreichen Austritten trugen lediglich die socialen Verhältnisse und die damalige Steigerung aller Löhne.

Seitdem das Gesetz vom 15. April 1873 erlassen ist, und der Wache die Theuerungszulage wie allen anderen Staatsdienern bewilligt wurde, hat sich dieser Zustand gebessert.

Das Verhältniß stellte sich folgendermaßen :

Monat	Zuwachs	Abgang	Stand
Jänner	93	64	1682
Februar	63	43	1702
März	50	67	1685
April	62	48	1699
Mai	79	49	1729
Juni	66	50	1745
Juli	67	88	1724
August	257	33	1948
September	105	60	1993
October	123	49	2067
November	83	58	2092
December	55	60	2087

Daß der Zuwachs im Monate August so bedeutend war, hat darin seinen Grund, weil in diesem Monate die bestandene Civilwache mit der Sicherheitswache vereinigt wurde. Diese abgerechnet betrug der Zuwachs der Wache im Jahre 1871 260 Mann statt 1234 Mann, welche er mit Rücksicht auf den systemisirten Stand der Wache hätte betragen sollen.

Gegen Ende des Jahres 1872 stellten sich theils in Folge des Theuerungsbeitrages — hauptsächlich aber wegen der in Aussicht gestandenen weiteren Verbesserungen — die Verhältnisse etwas günstiger :

Monat	Zuwachs	Abgang	Stand
Jänner	71	54	2104
Februar	98	51	2151
März	72	129	2094
April	54	64	2084
Mai	61	57	2088
Juni	86	22	2152
Juli	101	47	2206
August	77	44	2239
September	80	56	2263
October	106	51	2318
November	73	47	2344
December	81	49	2376

Im Jahre 1873 gestaltete sich der Zuwachs und Abgang folgendermaßen :

Monat	Zuwachs	Abgang	Stand
Jänner	118	59	2435
Februar	156	47	2544
März	329	60	2813
April	253	113	2953
Mai	191	73	3071
Juni	117	68	3120
Juli	105	50	3175
August	72	67	3180
September	76	73	3183
October	51	57	3177
November	41	60	3158
December	33	98	3093

28 auswärt's Assentirte wurden präsentirt und sind theils als zur Aufnahme nicht geeignet wieder entlassen worden, theils ohne Verpflegung wieder ausgetreten.

Der Stand der Militär-Urlauber, welche zur Dienstleistung bei der k. k. Sicherheitswache für die Dauer der Weltausstellung anher transferirt wurden, war im :

Monat	Zuwachs	Abgang	Stand
Juni	165	1	164
Juli	—	2	162
August	—	3	159
September	—	10*)	149
October	—	11	138
November	—	88	50
December	—	50	—

*) Davon 2 Mann gestorben.

IV. Abschnitt.

Zusammensetzung der Wache.

Zur Beurtheilung der Leistungsfähigkeit und der wirklichen Leistungen der Wache sowohl in intellektueller als physischer Beziehung ist es wesentlich nothwendig zu wissen, aus welchen Elementen dieselbe zusammengesetzt ist.

I. Summarischer Ausweis

über jene Wachorgane, welche eine höhere Schulbildung besitzen.

	1871	1872	1873
Chirurgische Studien	11	14	11
Theologische Studien	1	1	5
Akademie der bildenden Künste	2	6	5
Technische Studien	13	17	7
Bergakademie	2	1	2
Nautische Schule	4	—	—
Handels-Schule	52	58	74
Militär-Akademie	51	58	45
Cadeten-Schule			
Ober-Erziehungshaus	2	8	3
Musik-Conservatorium			
Pädagogik	14	11	10
Forstschule	7	13	15
Ober- oder Unter-Gymnasium	84	114	114
Ober- oder Unter-Realschule	233	309	327
Gewerbeschule	6	10	21
Zeichenschule	16	18	27
Landwirthschaftliche und Ackerbau-Schule	10	7	7
Armee-Turnschule	30	43	31
Stenographie	5	2	3
Kenntniß in der Landes-Vermessung	10	1	13

II. Beschäftigung,

welche Wachorgane vor ihrem Eintritte in die Wache ausübten:

	1871	1872	1873
Schneider	102	143	182
Commis	114	137	180
Schuster	111	128	200
Weber	104	122	183
Bäcker	77	107	123
Fleischer	65	70	98
Tischler	57	67	80
Müller	46	62	78
Maurer	41	41	55
Schlosser	19	32	41
Kellner und Marqueure	29	28	27
Forstleute	19	27	30
Tuchmacher	25	26	39
Musiker	31	26	33
Gärtner	23	24	20
Dekonomen	18	23	36
Drechsler	15	22	25
Buchbinder	17	21	37

III. Sprachkenntnisse.

Da Sprachkenntnisse mehr oder weniger einen Maßstab für die Beurtheilung der Verwendbarkeit bilden, so mag die Zusammenstellung der Sprachkenntnisse der Mitglieder der Sicherheitswache hier ihren Platz finden. Es sprechen außer deutsch:

	1871	1872	1873
Englisch	3	10	14
Französisch	42	71	65
Italienisch	263	238	284
Slavisch	1059	1201	1512
Ungarisch	202	187	268
Rumänisch	36	30	59
Hebräisch	8	14	40
Spanisch	6	6	6

IV. Länge der Dienstzeit.

Für die Routine des Mannes ist die Länge der Dienstzeit in der Wache maßgebend.
Es dienten am 31 December 1873

	aus den Jahren				
	1869	1870	1871	1872	1873
Inspectoren	148	10	25	1	.
Wachmänner	589	330	459	492	1.039

Unter den Wachmännern höherer Gebühr befinden sich auch die stellvertretenden Inspectoren.

V. Physische Eignung.

Bezüglich der physischen Leistungsfähigkeit gibt folgende Zusammenstellung des Lebensalters der Mitglieder der Wache einigen Anhaltspunkt.

Von den in der Wache dienenden Inspectoren und Wachmännern sind geboren:

	1871	1872	1873
Vor dem Jahre 1820	43	37	40
Im Jahre 1820	3	3	2
" " 1821	6	7	6
" " 1822	10	6	8
" " 1823	15	10	8
" " 1824	15	12	13
" " 1825	27	16	18
" " 1826	28	19	19
" " 1827	26	23	27
" " 1828	33	29	32
" " 1829	48	48	55
" " 1830	69	58	63
" " 1831	62	58	66
" " 1832	66	68	78
" " 1833	86	85	101
" " 1834	118	116	116
" " 1835	105	109	116
" " 1836	101	106	124
" " 1837	102	114	117
" " 1838	134	136	153
" " 1839	94	89	115
" " 1840	149	145	189
" " 1841	116	139	149
" " 1842	136	160	181
" " 1843	140	151	183
" " 1844	102	146	190
" " 1845	83	112	174
" " 1846	72	132	185
" " 1847	46	88	152
" " 1848	28	66	120
" " 1849	15	63	162
" " 1850	5	18	89
" " 1851	3	4	27
" " 1852	1	3	10
" " 1853	—	—	3
" " 1854	—	—	1
" " 1855	—	—	1

	1871	1872	1873
Es standen somit im kräftigsten Mannesalter von 24—40 Jahren	1650	1894	2527
jünger als 24 Jahre waren	52	88	131
älter als 40 Jahre waren	385	394	435

VI. Stand.

	1871	1872	1873
Verheiratete und Witwer	1296	1478	1876
Ledige	791	889	1217

VII. Militärpflichtigkeit.

	1871	1872	1873
In der Wache dienten aus der Landwehr vom Jahre 1860	151	147	—
1861	48	56	61
1869	11	17	31
1870	4	8	21
1871	—	3	10
1872	—	1	—
Aus der Reserve vom Jahre 1862	102	119	—
1863	98	101	114
1864	99	120	140
1865	47	74	106
1866	79	118	192
1867	42	95	162
1868	30	65	128
1869	—	62	128
1870	—	—	59

Somit 123 Landwehrmänner und Honveds und 1029 Reservisten.

V. Abschnitt.

Vertheilung und Bequartierung der Wache.

Der Effectiv-Stand der Wache betrug am 31. December des Jahres :

	1871	1872	1873
1. Stadt	244	235	243
2. Leopoldstadt	230	228	227
3. Landstraße	150	149	163
4. Wieden	100	110	120
5. Margarethen	94	97	100
6. Mariahilf	113	111	118
7. Neubau	101	112	118
8. Josefstadt	67	69	72
9. Rosau	148	161	188
10. Favoritenlinie	70	77	87
11. Prater (Weltausstellung)	—	99	532
12. Floridsdorf	50	58	93
13. Gaudenzdorf	97	101	117
14. Sechshaus	142	148	180
15. Ottakring	147	172	188
16. Währing *)	—	—	—
17. Döbling	74	78	101
18. Gefangenhans	23	91	92
19. Verittene Abtheilung	57	66	98
20. Reserve	180	214	212
21. Verkehrswesen	—	—	44

Die Sicherheitswache war im Jahre 1871 in 19 Casernen und auf 23 Posten, im Jahre 1872 in 27 Casernen und 38 Posten und im Jahre 1873 in 27 Casernen und auf 45 Posten bequartiert.

Die Zahl der Casernirungs-Localitäten ist in den Jahren 1872 und 1873 in Folge der Errichtung mehrerer solcher Ubicationen am Weltausstellungsplatze gestiegen.

*) Noch nicht ins Leben getreten, Währing dermalen noch zum Commissariate Rosau einbezogen.

Die bequartierte Mannschaft betrug am letzten December 1871 — 925 Mann, am letzten December 1872 — 1052 Mann und am letzten December 1873 — 1290 Mann.

Mit denselben Tagen waren 715, beziehungsweise 775 und 909 Mann mit Quartiergeld theilhaft. Die Uebrigen wohneten auf eigene Kosten.

Wachzimmer bestanden mit Ende 1871 im ganzen Polizei-Rayon 97 und außer dem Polizei-Rayon eines (nämlich jenes zu Hezendorf).

Neu errichtet wurden im Jahre 1871 — 12 stabile Wachposten, und außerdem 2 Sommerposten auf der Kreuzzeihenwiese (Bezirk Ottakring) und Bellevue (Bezirk Döbling).

Stallposten der berittenen Abtheilung bestanden 4. Außerdem waren noch in Hezendorf, dann während des Sommers in Sievering und auf der Kreuzzeihenwiese berittene Wachleute zugetheilt.

Mit Ende 1872 bestanden im Polizei-Rayon 116 Wachzimmer der Sicherheitswache zu Fuß und 5 permanente, dann 2 Sommerposten der Sicherheitswache zu Pferd.

Mit Ende 1873 bestanden 123 Wachstuben der Sicherheitswache zu Fuß und 7 permanente, dann 1 Sommerposten der Sicherheitswache zu Pferd.

Die Wohnungsnoth und der unerquickliche Preis der Wohnungen ist eine große Calamität für die Wache und auch im Dienste äußerst störend.

Der verheiratete Wachmann soll in seinem Bezirke wohnen.

Dies ist in einigen Bezirken eine absolute Unmöglichkeit.

Nicht nur die Höhe des Zinses bietet ein Hinderniß, sondern auch die Schwierigkeit, überhaupt eine Wohnung zu finden. Bei jenen Wachleuten, welche mit Quartiergeld nicht bedacht sind, ist eine billige Wohnung geradezu Lebensfrage.

Die meisten Wachleute wohnen oft weit von ihrem Dienstorte und kommen daher ermüdet, oder bei schlechtem Wetter schon durchnäßt in den Dienst, wodurch die Leistungsfähigkeit und die Conservirung des Mannes sehr leidet.

Dem Nebelstande, daß die privatwohnenden Wachleute im unvorhergesehenen Bedarfsfalle nicht schnell genug zusammengerufen werden können, ist durch den Tagsbefehl Nr. 346 so viel als möglich abgeholfen; darin wurde bestimmt, daß Inspectoren und Wachmänner, wenn sie in einem anderen, als in ihrem eigenen Bezirke wohnhaft sind und die Wohnung wechseln, die Abmeldung beim nächsten Wachposten-Commandanten, und in gleicher Weise auch die Anmeldung im neuen Domicile bei dem Commandanten der nächst gelegenen Wachstube zu machen haben.

Der Wohnungs-Calamität könnte nur dadurch abgeholfen werden, daß Wohnhäuser für die Verheirateten gebaut würden, in welchen dieselben für den Betrag ihres Quartiergeldes, und die noch nicht im Bezuge desselben Stehenden für billigen Zins Unterkunft finden könnten.

VI. Abschnitt.

Berittene Abtheilung.

Die berittene Abtheilung zählte zu Anfang des Jahres 1871 52 Mann. Die früher bestandene Militär-Polizeiwache-Cavallerie war bedeutend stärker, sie zählte 94 Mann.

In Folge der Vermehrung der Sicherheitswache wurde auch der Stand der berittenen Abtheilung auf 6 Inspectoren und 60 Sicherheitswachmänner, zusammen auf 66 Mann erhöht.

Mannschaft und Pferde sind auf 4 größeren Stallposten, und zwar Stadt, Wieden, Leopoldstadt und Sechshaus untergebracht. Außerdem sind noch 3 Mann auf der Landstraße und 3 Mann in Floridsdorf (beides seit 10. März 1872) detachirt. Der am Commissariats-Posten Döbling exponirte Wachmann der berittenen Abtheilung wurde am 22. Jänner 1873 eingezogen, am 22. Juli 1873 aber wieder dahin exponirt.

Am 1. März 1872 wurde anlässlich der Weltausstellung ein berittener Posten im Prater provisorisch errichtet.

Dieser Posten bestand anfangs nur aus 7, später aus 10 Mann, und erst am 1. Mai 1873 wurde ein größeres berittenes Detachement mit dem Gesamtstande von 1 Revier-Inspector (Leeb) als Commandanten, 5 Inspectoren und 66 Wachmänner zum Dienste bei der Weltausstellung ins Leben gerufen.

Die erforderlichen Pferde wurden von der Armee zum Durchschnittspreise von 250 fl. per Stück an die Wache abgegeben. Am 28. April 1873 wurden 67 und am 2. Mai 13 Stück affentirt.

Dieses Detachement war zum größten Theile in der sogenannten Cavallerie-Barake nächst dem Rondeau untergebracht. Einige Mann befanden sich im Gebäude der Polizei-Directions-Abtheilung.

Bei der berittenen Abtheilung stehen in der Regel alle Inspectoren und Wachmänner täglich, und zwar durchschnittlich je 5 Stunden im Dienste. Während der Weltausstellung wurde der Dienst nach Bedarf regulirt, und konnten die im Prater, dislocirt gewesenen Pferde täglich auch länger als 5 Stunden verwendet werden, weil sie sich stets auf weichem Boden bewegten.

Während der Jahre 1871 bis 1873 sind mehrere Wachorgane der berittenen Abtheilung im Dienste verunglückt. So im Jahre 1871 die Wachmänner Pallir und Schmutzenhofer, Kraus und Strohmayer, welche in Folge Sturzes mit den Pferden jedoch durchwegs nur leichte Verletzungen erlitten; 1872 der Inspector Gallin und die Wachmänner Kraus, Vinesch, Kozourel, Skowronsky, sämmtlich durch Sturz mit dem Pferde. Wasserab wurde schwer verletzt, Skowronsky erlitt solche Verletzungen, daß er starb. Inspector Eckert und Wachmann Rohringer wurden durch Hufschläge leicht verletzt.

Im Jahre 1873 wurden Inspector Scheider, dann die Wachmänner Bös, Mareth und Fröhlich durch Sturz mit dem Pferde leicht, Wachmann Ott schwer verletzt.

Wachmann Michalofsky und Lendway erlitten leichte Verletzungen durch Hufschläge.

Die Landposten Siebering und Kreuzenwiese wurden im Jahre 1871 und 1872 im Monate Juni aufgestellt und Anfangs October wieder eingezogen. Im Jahre 1873 wurden diese beiden Posten nicht aufgestellt, weil die Mannschaft in der Stadt dringender nothwendig war. Der berittene Posten Hengendorf wurde im August 1871 bezogen und am 15. November wieder aufgelöst, im Jahre 1872 aber nicht mehr aufgestellt. Die Dienstleistung, namentlich auf den beiden erstgenannten Posten, war sehr anstrengend für Mann und Pferd.

Der Erfolg der Aufstellung der Posten Siebering und Kreuzenwiese war ein eclatanter, indem in jenen Gegenden, welche sie in den Sommermonaten durchstreiften, kein Raubanfall vorkam, was in früheren Jahren wiederholt der Fall war. Ebenso hat sich auch die Einführung der berittenen Patrouillen auf der Ringstraße, am Paradeplatze und auf der Straße nach Floridsdorf als zweckmäßig erwiesen.

Obwohl die berittene Abtheilung ihrer Natur nach mehr zum Ordnungsdienste bestimmt ist, so hat doch dieselbe auch für die öffentliche Sicherheit durch unmittelbare Ergreifung von Uebelthätern gute Dienste geleistet. Der Leistungsausweis folgt am Schlusse.

Für Leistungen in letzterer Beziehung wurden remunerirt:

1871 — 20 Mann in 32 Fällen,

1872 — 32 " " 35 "

1873 — 20 " " 24 "

Für Hilfeleistungen wurden Remunerationen 1871 in 8, 1872 in 7 und 1873 in 3 Fällen ertheilt.

Der höchste Betrag aller Remunerationen war 20 fl., der mindeste 1 fl.

Was die moralische Haltung und Ausführung der Mannschaft dieser Abtheilung anbelangt, so ist sie eine gute zu nennen. Beweis hiefür sind wiederholte belobende Anerkennungen und Remunerationen. Im Jahre 1873 kamen bei dem nicht unbedeutenden Stande nur 3 Entlassungen im Disciplinarwege vor, darunter 2 provisorische Wachmänner. Ein großer Theil der Mannschaft dieser Abtheilung ist verheiratet.

Bei der größten Vorsicht, die man bei der Wartung und Pflege der Pferde anwendete, kamen doch im Jahre 1871 68, im Jahre 1872 — 101 und 1873 — 260 Krankheitsfälle vor.

Im Jahre 1873 wurde ein Dienstpferd wegen Lungenvereiterung vertilgt und 1 Pferd ist an Milzbrand umgestanden.

Nach dem Schluß der Weltausstellung wurden am 17. November 1873 44 Pferde verkauft und werden sohin im Monate Jänner 1874 noch weitere 31 Pferde licitando verkauft.

Mit der Dressur der Remonten wurde Revier-Inspector Riß betraut, nach dessen Erkrankung und Tod Inspector Battig, sodann Inspector Steidler.

Zugeritten wurden die Remonten durch Sicherheitswachmann Kraus, Inspector Stransky, Sicherheitswachmann Geringer, Inspector Ballauf, Inspector Eckert und Sicherheitswachmann Nowotny.

Den Hufbeschlage besorgt instructionsmäßig der Inspector = Curtschmied Anton Hauptvogel, dem mit Ende April v. J. zur Aushilfe der Sicherheitswachmann und Schmied Franz Schuppich beigegeben wurde.

Die in eigener Regie betriebene Sattlerei hat gute Resultate geliefert. Das Material wird billiger und besser, als von einem Lieferanten erzeugt und dadurch auch die Masse eines jeden Einzelnen geschont.

Die Sattlerarbeiten besorgte früher in seiner freien Zeit Sicherheitswachmann Adeltmann, jetzt Sicherheitswachmann Flieder mit besonderem Eifer und bestem Erfolge.

Die Vermehrung der berittenen Sicherheitswachen ist dringend nothwendig.

Einerseits genügt der dormalige Stand nicht mehr für den Ordnungsdienst in den Straßen bei Tage, anderseits steigen sich die Ansprüche des Sicherheitsdienstes in der Nacht.

Weder der eine noch der andere Dienstzweig kann mit dem nothwendigen Nachdruck versehen werden und die Calamität steigert sich noch, wenn durch den strengen Dienst Pferde erkranken, wodurch im Rahmen des Dienstes unausfüllbare Lücken entstehen. Wenn schon vor dem Jahre 1869 bei der Militär-Polizeiwache 94 Mann beritten nothwendig waren, so dürfte es wohl nicht bezweifelt werden können, daß bei dem so sehr gesteigerten Verkehr in Wien 66 Mann unumgänglich genügen können.

Die Leistungen der berittenen Abtheilung in sicherheitspolizeilichen Beziehungen waren folgende: Arrestirungen wurden vorgenommen:

1871 wegen Diebstahls 21	1872 wegen Diebstahls 23
" Betrugs 2	" Betrug 1
" Veruntreuung —	" Veruntreuung —
" Raubes 1	" Raubes 1
1873 wegen Diebstahls 70	
" Betrugs 2	
" Veruntreuung 3	
" Raubes 1	

außerdem je 1 Anzeige wegen Betruges in den Jahren 1872 und 1873.

VII. Abschnitt.

Revier-Inspectoren.

Der ursprüngliche Antrag des gehorsamst Gesertigten auf Creirung von 24 Revier-Inspectoren als Stellvertreter der Bezirks-Inspectoren war lediglich für den inneren Dienst der Wache berechnet.

Die h. Orts beabsichtigte Verwendung dieser Charge als executive Beamte ließ eine Vermehrung der beantragten Anzahl wünschenswerth erscheinen, und es wurden 44 derselben systemisirt.

Hievon waren im Jahre 1871 38 bereits ernannt.

Von den Neuernannten gehörten 2 dem Concept-Status, 9 dem Kanzlei-Status der Polizei-Direction an, 2 waren Rechnungs-Beamte der Polizei-Direction, 4 waren früher Kanzlei-Beamte bei anderen Polizei- und politischen Behörden (3 davon dienten zuletzt als Inspectoren in der Wache), 21 waren früher Militärs, zuletzt ebenfalls Inspectoren in der Wache.

Im Jahre 1872 und 1873 schießen 4 davon aus, 4 wurden neu ernannt, der Stand blieb somit am Schlusse des Jahres 1873 unverändert. Von den Neuernannten waren 3 Kanzlei-Beamte der Polizei-Direction, 1 war Inspector der Wache.

Die Schule für die praktische Ausbildung der Revier-Inspectoren wurde mit 1. September 1871 eröffnet.

Mit dem Unterrichte, der sich auf das juridische und politisch-polizeiliche Feld erstreckte, wurde Herr Ober-Commissär Franz Steyskal betraut.

An dem Unterrichte nahmen Anfangs 34 Revier-Inspectoren und 14 Kanzlei-Beamte der Polizei-Direction Theil.

Dieserigen Herren, welche früher Concepts-Beamte der Polizei-Direction waren, wurden vom Unterrichte selbstverständlich entzogen. Ebenso die beiden im Oekonomie-Referate zugetheilten Rechnungs-Beamten.

Der Unterricht erstreckte sich auf folgende Fächer:

1. Strafgesetz.
2. Bürgerliches Gesetzbuch.
3. Polizei-Verwaltungskunde, das Gestions-Protokoll in allen Phasen, das gesammte Zeugnißwesen, die Vorschriften über Krankenhaus, Irrenhaus, Findelhaus, Gebäranstalt; endlich das Schubsgesetz (in seinen Abtheilungen: Abschaffung, Abschiebung, Wegweisung).
4. Die französische und englische Sprache, welche mit Hinblick auf die Weltausstellung als Unterrichtsgegenstand bestimmt wurde, lehrte Herr Professor Pésé.

Am 9. April 1872 wurden die Vorträge des Herrn Ober-Commissär Steyskal geschlossen.

Die Resultate des Unterrichtes waren vollkommen befriedigend, und es ist ein großer Theil der Revier-Inspectoren bereits selbstständig im Journal-Dienste in Verwendung.

Sie haben demnach das in sie gesetzte Vertrauen gerechtfertiget.

Ende 1873 waren die Revier-Inspectoren folgendermaßen verwendet:

Abtheilungs-Commandanten 5, bei der Polizei-Direction und bei den Commissariaten 19, im Wachdienste allein oder theilweise auch im Conceptsdienste 9, im Gefangenhause 2, im Oekonomie-Referate 3.

VIII. Abschnitt.

Bezirks-Inspectoren und Abtheilungs-Commandanten.

Von den bestehenden 16 Bezirks-Inspectoren waren im Jahre 1871

- 13 Commissariats-Abtheilungs-Commandanten,
- 1 dem Oekonomie-Referate,
- 1 der Reserve-Abtheilung zugetheilt,
- 1 Commandant des Polizei-Gefangenhauses.

Die Abtheilungen Floridsdorf und vor der Favoritenlinie wurden durch Revier-Inspectoren geführt.

Im Jahre 1872 waren 12 Bezirks-Inspectoren Commissariats-Abtheilungs-Commandanten, 1 Commandant der Reserve, 1 Gefängniß-Commandant, 1 bei der Polizei-Direction's-Abtheilung Weltausstellung und 1 anderweitig verwendet.

Die Abtheilungen Floridsdorf, Favoritenlinie, Gaudenzdorf und Weltausstellung wurden durch Revier-Inspectoren geführt.

Im Jahre 1873 waren 11 Commissariats-Abtheilungs-Commandanten, 1 Commandant der Reserve, 1 Commandant des Gefängnißes, 1 Commandant der Verkehrs-Inspectoren, 2 im Bureau-Dienste bei der Polizei-Direction und bei einem Commissariate verwendet.

Die Abtheilungen Josefstadt, Favoritenlinie, Floridsdorf, Gaudenzdorf und Döbling wurden von Revier-Inspectoren commandirt.

Die berittene Abtheilung wurde stets durch einen Ober-Inspector commandirt. Mehrere Bezirks-Inspectoren wurden nebstbei auch zum Journaldienst und zu Inspectionen bei den betreffenden Commissariaten verwendet. Die Gestion der Abtheilungs-Commandanten zerfällt in 2 große Rubriken: 1. Agenden der Wache, 2. Agenden des Commissariats-Journaldienstes.

1. Agenden der Wache.

Diese betragen bei allen Abtheilungen in den Jahren 1871, 1872 und 1873 zusammen 96.410. Es entfielen sonach auf 1 Jahr 32.136 Stück und auf 1 Abtheilungs-Commandanten durchschnittlich 1601 Stück im Jahre.

Am stärksten waren die Abtheilung Landstraße mit 10.362 und die Abtheilung Ottakring mit 8475; am schwächsten die Abtheilung Weltausstellung mit 469. — Die Controlen sind hier nicht eingerechnet und werden im 10. Abschnitte, die Schulen im 11. Abschnitte des 1. Hauptstückes besprochen.

2. Agenden des Commissariats-Journaldienstes.

Derlei kamen in den Jahren 1871, 1872 und 1873 72.179 vor. — Auf 1 Jahr entfielen daher 24.066 Stück, sonach auf 1 Abtheilungs-Commandanten durchschnittlich 1203 Stück im Jahre.

Am stärksten war die Abtheilung innere Stadt mit 29.279, und Leopoldstadt mit 9038, am schwächsten die Abtheilung Reserve mit 89, dann Mariahilf mit 107 und die Berittene mit 218. Darunter befanden sich 1346 Inspectionen und 954 Commissariats-Journale, dann 69.879 gewöhnliche Commissariats-Journal-Gegenstände.

IX. Abschnitt.

Ober-Inspectoren.

Von den Ober-Inspectoren ist Herr Ober-Inspector Vincenz Leeb mit dem Dekonomie-Referate betraut und vom Central-Inspectorate unabhängig, seine Gestion kann daher in diesem Abschnitte nicht besprochen werden, welcher sich nur auf die Leistungen der drei executiven Ober-Inspectoren beschränken muß.

Bei dem bedeutenden Stande, dem großen Wirkungskreise der Wache und bei der räumlichen Ausdehnung des Polizei-Rayons erscheint eine strengere concentrische Ueberwachung nothwendig, um eine gewisse Gleichartigkeit im Dienste und im Wachkörper selbst zu erhalten.

Diese Ueberwachung wird durch die Herren Ober-Inspectoren geübt.

Der Dienst der Ober-Inspectoren zerfällt in den Concepts-, Permanenz- und den Control-Dienst.

Der Ober-Inspector hat hauptsächlich Nachts Controlen der Posten, Wachzimmer und Casernen vorzunehmen; er muß bei jeder Gelegenheit die Mannschaft befehlen und zu diesem Behufe auch die Abtheilungsschulen besuchen, den Unterricht überwachen und wo es nöthig ist regeln.

Bezüglich der praktischen Ausübung des Polizei-Dienstes muß der Ober-Inspector die Wachen in ihrem Auftreten als Rayons- und Stehposten und bei sonstigen Dienstleistungen controliren, die Casernen und die Wachzimmer besuchen, Einsicht in die Vorfällenheits- und Vormerk-Protokolle nehmen und deren ordentliche Führung überwachen, vorgefundene Gebrechen abstellen und allfällige Wünsche und Beschwerden der Mannschaft vernehmen.

Was die Resultate der Controlo der Ober-Inspectoren anbelangt, hat die Polizei-Direction trotz der kurzen Zeit, in welcher der Control-Dienst praktisch geübt wird, doch alle Ursache, damit zufrieden zu sein.

Jede einzelne Controlo muß vom betreffenden Herrn Ober-Inspector in ein Protokoll eingetragen und auch jene Verfügung, welche über die gemachten Wahrnehmungen getroffen worden ist, beigefügt werden.

Es bietet daher eine stete Uebersicht über die vorgekommenen Beaufständungen und über die in jedem Falle getroffene Abhilfe.

In ökonomischer Beziehung haben die Herren Ober-Inspectoren ebenfalls die Ueberwachung zu pflegen, und erscheinen in dieser Beziehung auch mittelbar als Organe des Dekonomie-Referates.

Eine weitere Obliegenheit der Ober-Inspectoren besteht in dem Halten des Permanenzdienstes in der Art, daß stets bei Tag und Nacht Ein Ober-Inspector zur Verfügung der Polizei-Direction steht, um bei besonderen Vorkommnissen und bei dem Aufgebote größerer Massen der Sicherheitswache die Leitung derselben zu übernehmen.

Der Conceptsdienst besteht in der Aufarbeitung der dem Central-Inspectorate zugewiesenen Geschäftsstücke. — Anderweitige besondere Functionen einzelner Ober-Inspectoren sind die Detail-Leitung des Telegraphen-Dienstes, des Schulwesens, die Leitung der berittenen Abtheilung, endlich gewisse Zweige des Bureau-Dienstes im Central-Inspectorate.

In letzter Zeit wurde Herr Bezirks-Inspector Wachler, welcher als Commandant der Verkehrs-Abtheilung bei der Polizei-Direction seinen Sitz hat, dem Central-Inspectorate zugetheilt, und besorgt ebenfalls die Function eines Ober-Inspectors.

X. Abschnitt.

Controle.

Die Controle ist eine dreifache:

1. Seitens des Wache-Commandanten für den einzelnen Rayons-Posten. Diese Controle ist allerdings nur mehr nebensächlich.

Der Wache-Commandant ist nämlich verpflichtet, mindestens 4 Mal innerhalb 24 Stunden, davon mindestes 2 Mal bei Nacht den Wachzimmer-Bezirk zu begehen und hierbei auch die zum Wachzimmer gehörigen Rayons zu visitiren.

2. Seitens der Abtheilung sowohl für die einzelnen Rayons-Posten, als auch für die Wache-Commandanten selbst.

Diese Controle wird durch die Abtheilungs-Commandanten selbst, die zugetheilten Revier-Inspectoren und die Control-Inspectoren geübt.

3. Seitens der Ober-Inspectoren.

Der Controldienst der Ober-Inspectoren wurde im 9. Abschnitte besprochen.

Die Sicherheitswache ist ein neues Institut, es enthält noch manches Element, das ausgeschieden werden muß, deshalb ist jetzt eine detaillirte Controle noch erforderlich.

Es ist nicht zu bezweifeln, daß bei längerem Bestande der Wache eine Vereinfachung der Controle eintreten kann.

Es wurden Controlgänge vorgenommen:

	vom Abtheilungs- Commandanten		vom Revier- Inspector		vom Control- Inspector		vom Wache- Commandanten	
	Tag	Nacht	Tag	Nacht	Tag	Nacht	Tag	Nacht
1871	2095	1952	556	965	11.595	9.605	46.466	38.964
1872	2432	2032	1082	1513	13.418	10.728	54.734	44.130
1873	3329	2430	1875	1715	16.950	11.405	55.532	51.253

Somit von den Abtheilungs-Commandanten:

1871 zusammen	4047
1872 "	4464
1873 "	5759

von den Wache-Commandanten:

1871 zusammen	85.430
1872 "	98.864
1873 "	106.785

von den Revier-Inspectoren:

1871 zusammen	1521
1872 "	2595
1873 "	3590

Ueberhaupt wurden die Posten controlirt:

1871 bei Tag	60.712	Mal
" Nacht	51.486	"
1872 " Tag	71.666	"
" Nacht	58.403	"
1873 " Tag	77.686	"
" Nacht	66.803	"

von den Control-Inspectoren:

1871 zusammen	21.200
1872 "	24.146
1873 "	28.355

Somit:

1871	112.198	Mal
1872	130.069	"
1873	144.489	"

XI. Abschnitt.

Schulwesen.

Der Ausbildung der Wache wurde stets die regste Aufmerksamkeit gewidmet und ihr hiezu soviel, als der angestrengte Dienst es erlaubt, die Gelegenheit verschafft.

Die Mehrzahl der Mitglieder der Wache hat dieß dankbar erkannt. Beweis dafür ist, daß mancher Wachmann jede freie Stunde der Vervollständigung seiner Kenntnisse widmete, wie zum Beispiele der fleißige Besuch der Sprachschulen zeigte.

Die Schulen zerfallen in vier Hauptgruppen:

1. Vorbereitungs-schulen.
2. Abtheilungs-schulen.
3. Höhere Ausbildungs-schulen für Inspectoren, stellvertretende Inspectoren und Wache-Commandanten.
4. Fachschulen.

Für das Jahr 1873 bestand noch überdieß eine Wiederholungsschule.

I. Vorbereitungs-schulen.

Mit den Vorträgen waren Anfangs Ober-Inspector *Neswadba* und der mittlerweile in Pensionsstand getretene Ober-Inspector *Hansen*, dann Bezirks-Inspector *Seifert* später Bezirks-Inspector *Hafschka* und nach dessen Zuthellung zur Weltausstellung Bezirks-Inspector *Kwofal* betraut. Ein Theil des Vortragsmaterials übergieng neuerlich an Ober-Inspector *Neswadba*.

Als Anfangs 1873 wegen der bevorstehenden Weltausstellung der Stand rasch erhöht wurde und oft 400, 500 Mann zugleich die Schule besuchten, mußten drei Schulabtheilungen creirt werden und zwar im Gefangenhause, in der *Esterhazy-Geserne* und in der Porzellanfabrik.

Als Instructoren waren Ober-Inspector *Neswadba*, dann Bezirks-Inspector *Wachler*, *Grabner*, *v. Göß*, *Wagner* und *Kaffelsberger*, endlich Revier-Inspector *Robert Stranský* thätig.

Der Zweck dieser Schule ist den neu Eintretenden, welche selbe ohne Ausnahme durchmachen müssen, einen allgemeinen Begriff ihrer Dienstverrichtungen beizubringen, bevor sie überhaupt in den executiven Dienst treten.

Eine weitere Aufgabe dieser Schule ist es auch, bei denjenigen Leuten, deren Kenntniß der Localverhältnisse Lücken zeigt, eine Vervollständigung anzubahnen.

Zu diesem Zwecke müssen die Schüler in kleine Gruppen vertheilt, unter Führung routinirter Leute sämtliche Bezirke begehen und die Straßenzüge, so wie die hervorragenden Objecte sich einprägen.

Ein besonders wichtiger Zweig des Unterrichtes in der Vorbereitungs-schule ist der ärztliche Unterricht, dem sich der Primararzt *Dr. Ferroni von Eisenkron* aus freiem Antriebe mit wahrer Aufopferung widmet.

Die Erfolge dieses Unterrichtes werden im Capitel „Rettungswesen“ näher besprochen.

Im Ganzen haben im Jahre 1871 — 968, im Jahre 1872 — 904 und im Jahre 1873 — 1541 Mann die Vorträge in der Vorbereitungs-schule frequentirt.

II. Abtheilungs-schulen.

Diese bestehen bei jeder Abtheilung. InSTRUCTOR ist der betreffende Abtheilungs-Commandant.

Sie haben den Zweck, die bereits im executiven Dienste stehenden Wachleute in Kenntniß der neuen Verordnungen zu erhalten und jenes zu wiederholen und fest einzuprägen, was in der Vorbereitungs-schule gelehrt wurde.

Die Aufgabe der Abtheilungs-Commandanten ist es auch, bei ihren Vorträgen die Theorie auf den praktischen Dienst mit besonderer Berücksichtigung der localen Verhältnisse des betreffenden Bezirkes anzuwenden.

Die Abtheilungs-schulen wurden früher von sämtlichen der Abtheilung angehörenden Wachen besucht. Der regelmäßige Besuch derselben wurde später nur auf jene Leute beschränkt, welche noch neu im Dienste sind, während die gedienten Leute nur zeitweilig bei demselben erscheinen, damit neue Verordnungen publicirt oder erläutert werden können.

Die Herren Abtheilungs-Commandanten wurden mit Tagesbefehl 921 besonders angewiesen, über das Mandatsverfahren (§. 460, 461, 462 Strafproceß-Ordnung) in den Abtheilungs-schulen Vorträge zu halten.

Bei diesem Abschnitte muß mit besonderem Danke des Herrn k. k. Polizei-Obercommissärs und Bezirksleiters *Ferdinand Zawadil* gedacht werden, welcher im Jahre 1871 durch einige Zeit persönlich den Unterricht der Abtheilung *Margarethen* leitete.

III. Höhere Ausbildungs-schule für Inspectoren, stellvertretende Inspectoren und Wachecommandanten.

Instructoren waren Ober-Inspector *Neswadba*, Bezirks-Inspector *Kwofal* und *Wachler*.

Gegenstände: Staatsgrundgesetze, Strafgesetz, Strafproceßordnung, bürgerliches Gesetzbuch, Instruction, Geographie, Geschichte, Zeitungslectüre u. s. w.

IV. Fachschulen.

Ein Theil der im Jahre 1871 bestandenen derlei Schulen ist, nachdem ihr Zweck erfüllt war, aufgelassen worden.

a) Revier-Inspectorenschule.

Instructoren waren: Der k. k. Polizei-Obercommissär Stenskal für die juridisch-politische Abtheilung und Professor Pešé für die französische und englische Sprache. Die Zahl der Hörer war 45. Das Nähere enthält der Abschnitt „Revier-Inspectoren“.

b) Schwimmunterricht.

Leiter war Ober-Inspector Hansen, Schwimmmeister Inspector Anton Jäger.

Zahl der Schüler im Jahre 1871 — 7.

Dem Commando der k. k. Militär-Schwimmschule gebührt besonders Dank für die Bereitwilligkeit, womit es der Wache bei der Ausbildung an die Hand ging.

Im Jahre 1872 konnten, nachdem die Wache bei ihrem geringen Stande nirgends ausreichte, nur 4 Mann im Schwimmen unterrichtet werden; auch im Jahre 1873 mußte der Unterricht wegen der Weltausstellung unterbleiben.

c) Schiffahrts-Schule.

Leiter derselben war Ober-Inspector Hansen, Abrihter Revier-Inspector Haager, Inspector Wolfram, Wocezedalek, Schickl, Wachmann Pfaffl, Eible, Dienst, Inspector Hametter, Wachmann Rosmeißl, Krebs, Pivonta und Kirzinger (12).

Zahl der Schüler im Jahre 1871 — 133, im Jahre 1872 — 44.

Im Jahre 1872 konnte dieser Unterricht wegen Ungunst der Witterung nicht regelmäßig gehalten werden und unterblieb auch im Jahre 1873 wegen der Weltausstellung.

In Zukunft wird die Verfügung getroffen werden müssen, daß die Neueingetretenen, sobald sie die Vorbereitungsschule absolvirt haben und ehe sie zu den Abtheilungen ausgemustert werden, im Schiffahren unterrichtet werden, damit stets eine größere Anzahl von brauchbaren Schifffahrern zur Verfügung steht.

Im Sommer 1872 fand durch die Herren Vice-Baudirector Arnberger und Ober-Inspector Hansen eine Prüfung der Wachmänner im Fahren mit kleinen Schiffen im Donaucanale statt.

144 Inspectoren und Wachmänner legten die Prüfung ab, wovon die Meisten dieselbe mit gutem Erfolge bestanden.

d) Telegraphenschule.

Die näheren Details hierüber sind im 3. Abschnitte des 4. Hauptstückes enthalten.

e) Sprachschule für Inspectoren und Wachmänner.

α) Französisch: Herr Professor Donneberger 1871 mit 40, 1872 mit 20 Schülern; Herr Professor Hoffmann 1871 mit 80, 1872 mit 20 Schülern. β) Englisch: Herr Professor Hoffmann 1871 mit 40, 1872 mit 20 Schülern.

V. Wiederholungsschulen.

Da wegen des außerordentlichen Bedarfes an Wachmännern während des Ausstellungsjahres die Neueingetretenen in der Vorbereitungsschule nur mangelhaft ausgebildet und sobald als möglich zum executiven Dienste ausgemustert werden mußten, wurden nach beendeter Weltausstellung Wiederholungsschulen errichtet, welche die im 2. Semester 1872 und im Jahre 1873 Zugewachsenen besuchen müssen, um das Versäumte nachzuholen.

Diese Schulen befanden sich in der Polizeihaus-Caserne, der Esterhazy-Caserne in Mariahilf und der Porzellan-Caserne in der Rossau.

Der Unterricht in diesen Schulen wurde durch die Ober-Inspectoren Reswadbá und Kusmanek dann durch die Bezirks-Inspectoren Wolf, Grabner, Wachler, v. Götz, Wagner und Raffelsberger erteilt.

Es muß hier noch eine Einrichtung besprochen werden, welche zwar keineswegs eine Schule im eigentlichen Sinne des Wortes ist, aber doch den Charakter einer solchen an sich trägt.

Dieß ist die Verwendung der dienstfreien Wache-Commandanten zum Schreibgeschäfte der Commissariate.

Diese Bestimmung wurde mit k. k. Polizei-Directions-Decrete vom 29. November 1871, Z. 57.352 getroffen und hat den Zweck, den Wache-Commandanten Gelegenheit zu geben, den Commissariats-Dienst kennen zu lernen.

Diese Verwendung ist ein Prüfstein für die Brauchbarkeit eines Mannes und es wird dem geübten Blicke und dem gereiften Urtheile jedes der Herren Bezirksleiter leicht sein, die in dieser Beziehung verwendbarsten Leute herauszufinden.

Die Vortheile, welche für die Wache resultiren, sind unverkennbar.

Schließlich müssen hier noch die Prüfungen der Candidaten um Inspectors-Stellen besprochen werden. Diese Prüfungen wurden schon im Jahre 1869 eingeführt und erstrecken sich auf die Instruction, das Strafgesetz, die Staatsgrundgesetze, Geographie und allgemeine Tagesfragen. Bisher haben im Ganzen 1257 Mann sich diesen Prüfungen in 5 Serien unterzogen.

Die 3. 4. und 5. Prüfungsserie fallen in die Jahre 1871, 1872 und 1873.

Die Prüfungen der 3. Serie begannen im Jänner und endeten am 4. Mai 1871. Geprüft wurden 237 Mann, davon 137 zu Inspectoren vorzüglich geeignet, 90 geeignet und 10 als nicht geeignet erkannt. Die Prüfung wiederholten 61 Mann.

Die Prüfungen in der 4. Serie begannen am 16. November 1871 und endeten am 18. April 1872.

Geprüft wurden 253 Mann, davon waren zu Inspectoren vorzüglich geeignet 164, geeignet 77, nicht geeignet 12. Wiederholt hatten die Prüfung 75 Mann.

Die Prüfungen der 5. Serie begannen am 18. December 1872 und endeten am 30. April 1873.

Geprüft wurden 241 Mann, davon waren zu Inspectoren vorzüglich geeignet 157, geeignet 65, nicht geeignet 19, die Prüfung wiederholten 48.

Die Prüfungs-Commission bestand aus einem Vorsitzenden (Herrn Regierungsrath G a r i u p), dem Herrn Bezirksleiter und Herrn Abtheilungs-Commandanten des zu Prüfenden, dem Herrn Oekonomie-Referenten und dem gehorsamst Gefertigten. Um in diese Commission mehr Stabilität zu bringen und um eine gleichmäßige Beurtheilung und Classificirung der Prüflinge zu erzielen, wurde im December 1873 eine stabile Prüfungs-Commission eingesetzt, welche aus einem Regierungsrathe, einem Ober-Inspector und einem Bezirks-Inspector besteht.

Ferner wurde die Prüfungs-Ordnung dahin abgeändert, daß nicht bloß die theoretische Ausbildung, sondern auch die praktischen, durch die Erfahrung erworbenen Kenntnisse des Candidaten einer eingehenden Prüfung unterzogen werden können.

XII. Abschnitt.

Kranken-Unterstützungs- und Leichen-Institut.

Die Kranken-Unterstützungs- und Leichen-Casse hat den Zweck, seinen erkrankten Mitgliedern ärztliche Hilfe und die nothwendigen Heilmittel unentgeltlich, in gewissen Fällen Geldunterstützungen angedeihen zu lassen und beim Ableben eines Mitgliedes die Beerdigungskosten zu bestreiten.

Die Eingänge betragen in den Jahren:

1871	9231 fl. 88 fr.
1872	11.114 " 11 "
1873	18.200 " 48 "

Die Ueberschüsse aus dem Vorjahre betragen:

1871	1744 fl. 92 fr.
1872	5293 " 2 "
1873	8527 " 34 "

Es resultirt demnach eine Gesamt-Einnahme in dem Jahre 1871 von 10.976 fl. 80 fr., in dem Jahre 1872 16.407 fl. 13 fr., in dem Jahre 1873 26.727 fl. 82 fr.

Die in letzteren Jahren erzielten höheren Einnahmen sind die Folge des erhöhten Standes der Wache und der Verfügung, daß auch die provisorischen Wachmänner an dem Vereine participiren müssen.

Ausbezahlt wurden im Jahre 1871 an Kranke	4.333 fl. 65 fr.
an Beerdigungskosten (bei 18 Todesfällen)	610 " — "
für ärztliches Honorar, Druckforten, Botenlohn und Service	740 " 13 "
Zusammen	5.683 fl. 78 fr.

Somit verbleibt mit Rücksicht auf den obigen Empfang bei Ablauf des Jahres 1871 ein Rest von 5293 fl. 2 fr.

Im Jahre 1872 wurde ausbezahlt an Kranke	6.191 fl. 74 fr.
für 19 Leichenbegängnisse	665 " — "
für ärztliches Honorar, Apotheke, Druckforten, Botenlohn und Service	1.023 " 25 "
Zusammen	7.879 fl. 99 fr.

Verbleibt bei Ablauf des Jahres 1872 ein Rest von 8527 fl. 14 fr.

Zm Jahre 1873 wurden ausgezahlt an Kranke	5.333 fl. 19 kr.
für 37 Leichenbegängnisse	1.450 " 53 "
für ärztliches Honorar	3.188 " 25 "
für Medicamente	1.574 " 79 "
Botenlohn, Druckorten und sonstige Regieauslagen	735 " 15 "
Zusammen	12.281 fl. 91 kr.

Mit Ende des Jahres 1873 verbleibt ein Casserest von 14.445 fl. 91 kr., welcher in der ersten österreichischen Sparcasse nutzbringend angelegt ist.

Zm Laufe der Jahre haben sich manche Aenderungen der ursprünglichen Statuten als nothwendig erwiesen und wird an dieser Stelle nur der wesentlichsten gedacht.

Ursprünglich bestand die Kranken-Unterstützung in einem an den Erkrankten bar ausgefolgten Betrage von wöchentlich 5 fl., auf welche derselbe dann Anspruch hatte, wenn er länger als eine Woche darniederlag.

Der Kranke mußte den Arzt selbst honoriren und sich die Medicamente selbst anschaffen.

Diese Einrichtung war mit mannigfachen Unzukömmlichkeiten verknüpft. Zunächst war dadurch das Kranksein prämiirt.

Es kamen aber auch Fälle vor, daß bei einfachen katarthalschen Affectionen, bei Diarrhöen u. s. w., welche dem Patienten kaum wenige Kreuzer auf Heilmittel kosteten, eine Wochen-Unterstützung von 5 fl. gezahlt werden mußte, weil der Erkrankte aus Aengstlichkeit, auch wenn es nicht nothwendig war, länger als eine Woche zu Hause blieb. Jener hingegen, welcher sich bestrebte, seinen Dienst bald wieder antreten zu können, erhielt oft eine Unterstützung nicht, weil er nicht eine Woche hindurch krank war, und mußte überdies noch Arzt und Heilmittel selbst zahlen.

Ein solcher Zustand konnte nicht fortbestehen, da er einestheils dem Dienste abträglich, andertheils dem Prosperiren des Institutes hinderlich war.

Es wurde daher über Anregung der k. k. Polizei-Direction eine Aenderung der Statuten beschlossen und hohen Orts genehmigt, wonach den Erkrankten anstatt der bisherigen Selbunterstützung ärztliche Hilfe, alle Medicamente, Bäder, Bandagen u. s. w. beige stellt werden.

Außer obigen dienstlichen Gründen war für die Aenderung der Statuten auch der Umstand maßgebend, daß die Mitglieder dieses Institutes in wesentlich anders gestalteten Umständen sich befinden als die Mitglieder der übrigen Kranken-Vereine, indem diese in der Regel sich während der Krankheit nichts verdienen können, während der Sicherheitswache auch während der Krankheit ihre Gehühren fortbezieht.

Auf Grundlage der geänderten Statuten wurde für jeden Bezirk ein eigener Arzt bestellt, welcher eine Bestallung erhält.

Derselbe hat die Verpflichtung, jedes in dem betreffenden Bezirke wohnende Mitglied unverzüglich nach der ihm gemachten Erkrankungs-Anzeige in ärztliche Behandlung zu nehmen, unter Umständen in eine öffentliche Krankenanstalt abzugeben. In letzterem Falle werden die Verpflegskosten vom Institute bestritten.

Rücksichtlich der ärztlicherseits angeordneten Medicamente wurden mit mehreren Apothekern Vereinbarungen getroffen, wonach selbe unter einem gewissen Percentualnachlaß die von den Herren Ärzten angeordneten Heilmittel gegen nachträgliche Bezahlung seitens des Institutes auszufolgen haben.

Au dieser Stelle muß des Apothekers Herrn v. Lupaschinsky in Gaudenzdorf dankend gedacht werden, welcher in großmüthiger Weise jede Bezahlung für die an Sicherheitswachen verabfolgten Medicamente ablehnte.

Mit der Controle des Sanitätsdienstes ist der k. k. Primararzt des hiesigen Landesgerichtes und Chefarzt der Wache Herr Dr. Ferroni von Eisenkron betraut.

Derselbe hat jedes ökonomische Gebaren dem Vorstande zur Kenntniß zu bringen, die Recepte nachträglich zu prüfen, überhaupt in zweiter Instanz zu entscheiden.

Geldunterstützungen werden nunmehr nur ausnahmsweise jenen Mitgliedern ausgefolgt, welche nach chefärztlichem Ausspruche nach überstandenen schweren Krankheiten zu ihrer vollständigen Herstellung eine kostspielige Diät, Landaufenthalt oder einen Besuch eines Badoortes nothwendig haben.

Als Institutsärzte wurden gewählt die Herren Doctoren:

Deimel für die Stadt,
 Hopfgartner für die Leopoldstadt,
 Nagel für die Landstraße,
 Burghard für die Wieden,
 Geringer für Margarethen,
 Mariniß für Mariabhilf,
 Kapfamer für Neubau,
 Schrank für die Josefstadt,
 Schaumann für den Prater,
 Drel für die Rosau,
 Braun für Währing und Weinhaus,
 Hamburger für Floridsdorf,

Koch vor der Favoritenlinie,
 Schuppich für Gaudenzdorf,
 Barach für Sechshaus,
 Hönigsberg für Ottakring,
 Schmidt für Nußdorf und Hatterau,
 Deutsch für Hernals,
 Raudnig für Dornbach,
 Löw für Grinzing und Heiligenstadt,
 Dollmayer für Döbling,
 Brecher für Sievering,
 Wagner für die Brigittenau,
 Schmidt für Simmering.

Auch bezüglich der Leichenbestattung ist eine Aenderung zu erwähnen, indem durch Erhöhung der Gebühr von 35 fl. auf 45 fl. für eine würdigere Leichenfeier gesorgt ist.

Das Institut hat weiters aus eigenem Antriebe seine Sorgfalt auch auf die Wittven und Waisen jener Mitglieder ausgedehnt, deren kurze Dienstzeit ihren Hinterbliebenen einen Anspruch auf eine Staatsversorgung nicht verleiht.

Es wurde hierzu die von der ersten österreichischen Sparcassa alljährlich zugewendete Spende von 500 fl. verwendet.

Außerdem wurden aus Anlaß des 25jährigen Regierungs-Jubiläums Sr. k. k. apostolischen Majestät am 2. December 1873 an 32 Wittven und Waisen von Mitgliedern Unterstützungen im Betrage bis 100 fl. ertheilt und der hiezu erforderliche Betrag von 1230 fl. dem Reservefonde entnommen.

Um in Zukunft Wittven und Waisen von Mitgliedern bei dem Ableben ihrer Ernährer vor einer plötzlichen Nothlage zu schützen, wurde gleichfalls aus eigener Initiative die Bildung eines Fonds projectirt, aus welchem den Hinterbliebenen je nach der Dienstdauer des Verstorbenen und der Höhe der von ihm bereits geleisteten Einzahlungen Beiträge bis zu 300 fl. ein- für allemal zugewendet werden.

Dieser Fond ist zu bilden aus monatlichen Einzahlungen der Mitglieder und aus den von Auswärts eingehenden Spenden.

Die dießfälligen Statuten sind bereits ausgearbeitet und dem hohen k. k. Ministerium des Innern zur Genehmigung vorgelegt worden.

An bedeutenderen Spenden, welche von Auswärts zugewendet wurden, sind hier zu erwähnen: Eine durch die Allerhöchste Gnade Sr. k. k. apostolischen Majestät per 300 fl. und eine seitens Ihrer Majestät weiland Kaiserin Carolina Augusta per 200 fl. anlässlich der Thätigkeit der k. k. Sicherheitswache bei dem am 10. December 1870 in der k. k. Hofburg ausgebrochenen Brande, die bereits erwähnte alljährlich wiederholte Spende der ersten österreichischen Sparcassa per 500 fl. Eine anonyme Schenkung von 937 fl.

Schließlich muß noch des Revier-Inspectors Robert Stranšký lobend gedacht werden, welcher dem Institute seit seinem Beginne vorsteht.

Es ist großentheils nur seiner unermüdblichen und aufopfernden Thätigkeit zu danken, daß sich das Institut in den gegenwärtigen günstigen Verhältnissen befindet.

Es ist wohl hier der geeignetste Platz, eine eigenthümliche Stiftung zu erwähnen, welche durch den verstorbenen Herrn Wahl der Sicherheitswache zugewendet worden ist.

Derselbe widmete testamentarisch 7000 fl. mit der Bestimmung, daß von den Interessen sein Grab in Stand gehalten und der Rest an 7 verdienstvolle Wachorgane vertheilt werden soll.

Mit der Durchführung der Bestimmungen des Stiftsbriefes und der Verwaltung des Capitals wurde der Ausschuß der Kranken-Unterstützungs- und Leichen-Cassa betraut.

Die Bestimmung der zu Betheilenden steht dem Herrn Präsidenten der Polizei-Direction zu.

XIII. Abschnitt.

Dekonomische Gebahrung.

Die im Jahre 1871 bewilligte Standesvermehrung von 500 Mann, sodann die im darauffolgenden Jahre hohen Orts gestattete Erhöhung des Mannschaftsstandes auf 2700 (respective 2650 Mann) erforderte nicht nur bedeutende Anschaffungen von Monturen und Rüstungen, sondern auch Vermehrung der Casernlocalitäten und Wachstuben, sowie der Casern- und Wachstuben-Einrichtungsstücke.

Die Agenden des Dekonomie-Referates wurden überhaupt im vollsten Sinne des Wortes verdoppelt. Das Jahr 1873 — die Weltausstellung — und die damit in Verbindung stehende Mannschaftsvermehrung brachte neuerlich eine bedeutende Vermehrung der ökonomischen Geschäfte, umsomehr, als die für die Weltausstellung verursachten Anschaffungen und Auslagen ganz separirt verrechnet werden mußten. Dazu kam noch die Verstärkung der Wache durch 165 Militär-Urlauber, für welche wieder eine separate Rechnung geführt werden mußte.

Anlässlich der Weltausstellung mußten Bequartierungs-Localitäten acquirirt werden.

Nebßdem, daß die berittene Abtheilung im Prater in der sogenannten Cavallerie-Barade und ein Theil der Mannschaft in dem Gebäude der Polizei-Directions-Abtheilung im Prater und den Wachstuben untergebracht wurden, war die Polizei-Direction genöthiget, noch weitere Räumlichkeiten zu acquiriren.

Die Dampfmühle wurde von der General-Direction der Weltausstellung, die Reitschule im Esterhazy-Palais zu Mariabühl von der Commune Wien, und mehrere Localitäten wurden in der ehemaligen Porzellanfabrik in der Hofau (Porzellanngasse) gemiethet.

Es war dies deßhalb nöthig, weil auch für die Ergänzung der Mannschaft auf den systemisirten Stand per 2643 Mann, welche sich erst im Jahre 1873 vollzogen hat, auf Casernlocalitäten Bedacht genommen werden mußte, indem die bis Ende 1872 zur Verfügung gestandenen Ubcationen nicht hinreichten.

Deßhalb kann auch bei völliger Auflösung der Weltausstellungs-Mannschaft nur ein Theil der neu-gemietheten Localitäten gekündigt werden.

im Jahre 1871	13.029	Stücke im Werthe von	16.176 fl. 61 fr.
" "	1872	" " " "	16.691 " 45 "
" "	1873	" " " "	9399 " 80 "
zusammen . . .	31.107	Stücke im Werthe von	42.267 fl. 86 fr.

Dann bezüglich der Weltausstellung:

1324 Stücke im Werthe von 2656 fl. 57 fr.

Anweisungen von Gebühren bei der Landeshauptcasse wieder ausgefertigt:

im Jahre 1871	720
" " 1872	607
" " 1873	909
zusammen	2236

Einstellungen von Gebühren:

im Jahre 1871	261
" " 1872	250
" " 1873	235
zusammen	746

An Gebühren-Anweisungen für in höhere Classe beförderte Wachleute:

im Jahre 1871	617
" " 1872	318
" " 1873	194
zusammen	1129

An von Wachleuten behobenen Uebergebühren wurden wieder hereingebracht, in Empfang gestellt und an die Landeshauptcasse abgeführt:

im Jahre 1871	2842 fl. 61 fr.
" " 1872	3844 " 67 "
" " 1873	4617 " 53 "
zusammen	11.304 fl. 81 fr.

Eine bedeutende Rubrik sind die Verrechnung der aus dem Massapauschale der Wachmannschaft zu bestreitenden Schuster-Rechnungen für geleistete Reparaturen; dieselben betragen:

im Jahre 1871	209	St. Rechnungen über	22.378 fl. 76 fr.
" "	1872	244 " " "	38.041 " 96 "
" "	1873	280 " " "	46.551 " 89 "
zusammen . . .	733	St. Rechnungen über	106.972 fl. 61 fr.

Darunter für Rechnung der Weltausstellung 4862 " 54 "

Die Einrichtung des Polizei-Telegraphen und Fortführung und Erweiterung des Telegraphen-Netzes vom Jahre 1871—1873 ergab die Rechnungslegung über

einen Empfang von 26.253 fl.
und Ausgaben 29.951 fl. 75 fr.

Die Rechnungsposten betragen 530.

Die im Herbst 1872 eingeführten Arrestanten-Transportwagen, Empfänge und Ausgaben, wurden separat verrechnet in Summe von 39.076 fl. 70 fr.

Von den Dienstpferden wurden jährlich 20% ausgemustert und dafür zu dem Preise von 270 fl. per Stück, später mit 290 fl. per Stück, neue durch Handkauf beigelegt — der Verkaufspreis in Rechnung gestellt.

Im Jahre 1873 wurden 80 Pferde zur Dienstleistung in der Weltausstellung vom Aerar angeschafft. Der dermalige systemisirte Stand ist 80 Pferde und wurden die ausgemusterten Pferde licitando veräußert, der Erlös wurde auf Rechnung der Weltausstellungs-Dotation in Empfang genommen.

Schlieflich ist noch anzuführen die Journals-Einstellung bezüglich der Geldgebarung in der besagten Periode.

A. Allgemeine Cassegebarung.

	Empfang.	Ausgabe.
Im Jahre 1871	173.808 fl. 61 fr.	138.956 fl. 66½ fr.
" " 1872	166.992 " 33 "	138.259 " 5 "
" " 1873	842.130 " 51 "	750.972 " 29 "
Zusammen	1,182.931 fl. 45 fr.	1,028.188 fl. ½ fr.
Darunter Weltausstellung:		
Empfang und Ausgabe	511.781 fl. 15 fr.	453.423 fl. 73½ fr.

B. Massa-Casserechnung.

	Empfang.	Ausgabe.
Im Jahre 1871	203.289 fl. 35 fr.	210.755 fl. 66 fr.
" " 1872	394.625 " 26 "	357.189 " 92 "
" " 1873	588.239 " 48 "	646.972 " 72 "
Zusammen	1,186.154 fl. 9 fr.	1,214.918 fl. 30 fr.

Es weist somit diese Ziffergruppierung eine Geldgebarung von 4,612.191 fl. 84 fr. aus.

Vincenz Leeb,
k. Rath, Oekonomie-Referent.

II. Hauptstück.

I. Abschnitt.

Haltung der Wache.

Die Haltung der Wache war im Allgemeinen zufriedenstellend.

Es muß vor Allem in Betracht gezogen werden, daß die Wache ein junges Institut ist, und ferner, daß anlässlich der Weltausstellung manche Elemente in dieselbe gelangt waren, welche wieder entfernt werden mußten.

Entlassen wurden im Jahre 1871 114, im Jahre 1872 143, im Jahre 1873 249 Mann.

Unter den Entlassenen waren im Jahre

1871	1872	1873		
—	2	—	Inspectoren höherer Gebühr	{ mit Quartiergeld, ohne "
1	—	1		
—	2	—	" minderere "	{ mit " ohne "
—	3	—		
7	9	9	Wachmänner höherer "	{ mit " ohne "
7	14	16		
5	1	3	" minderere "	{ mit " ohne "
43	55	76		
51	57	144	provisorische Wachmänner.	

Unter den Entlassenen waren somit im Jahre	1871	1872	1873
mit Quartiergeld	12	14	12 Mann.
ohne "	102	129	237 "

Im Jahre 1871 waren davon 54 Mann verheiratet, 60 ledig; im Jahre 1872 — 61 verheiratet und 82 Mann ledig; im Jahre 1873 — 92 Mann verheiratet, 157 Mann ledig.

Darunter waren im Jahre 1871: Inspector 1, Wachleute höherer Gebühr 14, minderere Gebühr 48 und provisorische 51; im Jahre 1872: Inspectoren 7, Wachleute höherer Gebühr 23, minderere Gebühr 56 und provisorische 57; im Jahre 1873: Inspector 1, Wachleute höherer Gebühr 25, minderere Gebühr 79 und provisorische 144.

Diese Zusammenstellung zeigt daher, daß die pecuniär besser Gestellten, namentlich jene, welche schon Quartiergeld genießen, ungleich besser sich halten, daß ihnen daher an ihrer Stelle mehr gelegen ist, als jenen, welche in pecuniärer Beziehung schlechter gestellt sind.

Zur Entlassung gab am häufigsten Veranlassung	1871	1872	1873
Trunkenheit im Dienste oder im Dienstkleide	43	36	86
Trunkenheit außer Dienst	—	10	18
Bernachlässigung der Dienstspflicht	6	10	16
Verlassen des Postens oder Schlafen am Posten	6	14	26
Compromittirende Handlungsweise	13	29	30